

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 46.

Mittwoch, den 10. Juni 1908.

30. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

— Der Kaiser hat, wie jetzt amtlich bekannt gegeben wird, dem König von Schweden die Krone zum Orden vom Schwarzen Adler verliehen.

— Unsere Hochseeflotte schloß am Freitag ihre Frühjahrsübungen mit einem Angriff auf den Kieler Hafen. Dem interessantesten Manöver wohnten der Kronprinz und Prinz Ludwig von Bayern an Bord des Flaggschiffes „Deutschland“ bei. Während der Kronprinz zum Pfingstfest nach Potsdam zurückkehrte, macht Prinz Ludwig noch eine achtstägige Ostseefahrt.

### Die Jahrhundertfeier der Leib-Grenadiere.

Frankfurt a. O., 6. Juni. Zum 100-jährigen Jubiläum des Leibgrenadier-Regiments Nr. 8 hat die ganze Stadt sehr reichen Flaggen- und Schmuck angelegt. Der Kaiser traf mit Gefolge um 11 Uhr 30 Minuten hier ein. Der Kaiser trug die Paradeuniform des Leibgrenadier-Regiments mit dem Generalfeldmarschallsstab. Auf dem Bahnsteig hatte das 12. Regiment die Ehrenkompanie gestellt. Schulen, Vereine und die Garnison bildeten Spalier. Das Publikum begrüßte den Kaiser begeistert. Der Kaiser begab sich im Automobil zum Park. Die Kirchenglocken läuteten. Das Regiment stand im Park im offenen Viereck gegenüber dem Feldaltar. Auf beiden Flügeln standen hier die geladenen Gäste und die alten Offiziere des Regiments, dort die alten Kameraden in stattlicher Zahl. Der Kaiser begrüßte die erschienenen großherzoglich-schwerinschen Herrschaften und schritt mit dem kommandierenden General v. Bülow und den übrigen Vorgesetzten die Fronten des Regiments und seiner ehemaligen Angehörigen ab. Divisions-Infanterie Rosenfeld hielt die Festpredigt. Das niederländische Dantgebet schloß die Feier. — Nach dem Feldgottesdienst begaben sich der Kaiser und die großherzoglich-medlenburgischen Herrschaften zu Fuß zur Einnahme eines Imbisses bei dem Generalleutnant Grafen v. Schlicksen zur Kommandantur, stiegen dann dort zu Pferde und ritten unter andauernden Hochrufen des Publikums zum Anger. Hier stand das Regiment in Paradeaufstellung, am rechten Flügel die alten Offiziere und die Ehrengäste, gegenüber die alten Kameraden. Hinter diesen war eine Tribüne errichtet, die hauptsächlich Damen besetzt hatten. Der Kaiser begrüßte u. a. den Oberbürgermeister Richter und ritt die Front des Regiments und die Front der alten Kameraden ab. Mit ihm ritten die medlenburgischen Herrschaften. Das Regiment bildete hierauf ein offenes Viereck. Der Kaiser verlas eine Kabinettsorder, wonach dem Leib-Grenadierregiment zur Jahrhundertfeier Fahnenbänder verliehen werden. Nach Verlesung der Kabinettsorder sagte der Kaiser noch, er richte zu gleicher Zeit an die alten Kameraden, die in so großer Menge erschienen seien, seinen königlichen Dank dafür, daß sie gekommen seien. Was sie unter der Regierung seines Großvaters getan, sei ein lebendiges Beispiel dafür, wie sich die Leibgrenadiere führen würden, wenn sie ins Feuer kämen. Generaladjutant und Chef des Militärabnehmens General der Infanterie Graf v. Hilfen-Häfelers gab hierauf eine größere Rede kaiserlicher Gnadenbeweise bekannt. Die Säkulen-Fahnenbänder wurden nunmehr an die Fahnen, die

in der Mitte des Vierecks standen, angeheftet. Der Kaiser selbst kommandierte das Präsen- tieren und ließ die Fahnen einrücken. Der Oberst des Regiments dankte im Namen von 5000 alter und junger Leibgrenadiere und schloß mit drei Hurra's auf den Kaiser, worauf die Musik die Nationalhymne spielte. — Um 2 Uhr begann das Festschen im Offizierskafé des Leib-Grenadierregiments. Um 3 1/2 Uhr begab sich der Kaiser im Automobil unter andauernden Kundgebungen des Publikums zur Bahn. Nachmittags fand für die Mannschaften im Schützenhause ein Fest statt, zu dem die medlenburgischen Herrschaften erschienen.

### Die Landtagswahlen.

Nachdem nunmehr das vollständige Ergebnis der Wahlmännerwahlen vorliegt, dürften als gewählt zu betrachten sein: 140 Konservative, 58 Freikonservative, 190 Zentrum, 65 National-liberale, 22 Freisinnige Volkspartei, 7 Freisinnige Vereinigung, 15 Polen, 6 Sozialdemokraten, 5 bei keiner Partei. Insgesamt sind 25 Stichwahlen erforderlich, an denen beteiligt sind die Konservativen sechsmal, Freikonservative fünfmal, Zentrum achtmal, Nationalliberalen sechzehnmal, Freisinnige Volkspartei viermal, Freisinnige Vereinigung dreimal, Sozialdemokraten sechsmal, Fraktionslose zweimal.

### Zur Revolver-Entrevue.

König Edward von England trat am Sonnabend die Reise nach Neval an Bord der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ an, die am ersten Pfingstfeiertage den Kaiser Wilhelm-Kanal passierte und am heutigen Dienstag ihr Ziel erreichen soll.

### Ein Attentat auf Dreyfus.

Die Bekanntschaft Emile Zolas, des bekannten Romaniers und Verfechter der Dreyfussache, im Pantheon zu Paris, gab den alten Gegnern des inzwischen rehabilitierten und zum Major beförberten Dreyfus Anlaß zu lärmenden Straßenkundgebungen. Der militärische Mitarbeiter des nationallistischen „Gaulois“, namens Gregor, feuerte in dem Augenblick, als der Präsident Fallières und mit ihm die anderen Ehrengäste das Pantheon verließen, zwei Schüsse auf den Major Dreyfus ab, von denen einer diesem in den linken Unterarm drang. In einer Ambulanz wurde die Wunde alsbald entseht; der Attentäter, der von den Anwesenden gerüttelt und gepufft wurde, wurde sofort verhaftet. Er rühmte sich, der einzige gute Franzose der ganzen Versammlung im Pantheon zu sein.

Nach dem bisherigen Untersuchungsergebnis scheint Gregor die Tat vorbereitet und die Absicht gehabt zu haben, den Major Dreyfus zu erschlagen. Dieser verbandt nur dem Umstande, daß er bei dem Anschlag instinktiv die Hand zum Schutze vor der Brust ausbreitete, sein Leben.

Major Dreyfus, dessen Verletzung nur in einer ungefährlichen Fleischwunde am Handgelenk des linken Armes besteht, soll übrigens für eine hohe Auszeichnung ins Auge gefaßt worden sein. Kriegsminister Biquart beabsichtigt angeblich, die Ernennung des Majors Dreyfus zum Offizier der Ehrenlegion vorzuschlagen und den Präsidenten der Republik unterzeichnen zu lassen.

### Marokko.

In Marokko dürfen wir nahe vor der Entscheidung, nämlich dem Einzuge Mulay Hafids in Fez, stehen. Eine Meldung der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft aus Casablanca über

Tanger besagt: Die allmähliche Zurückziehung der französischen Truppen aus der Schanja- Provinz hat begonnen. Am 3. Juni trafen hier 3000 Soldaten von Sidi ben Sliman ein, weitere Truppen werden erwartet. Kleinere Abteilungen verbleiben auf den besetzten Militärposten in Buznita, Sidi ben Sliman, Boucheron, Kasbah ben Ahmed, Serrat, Dar der Rehid, Mediuna Fedallah. Es ist unbekannt, ob die Einschiffung der zurückgezogenen Truppen beabsichtigt ist.

## lokales u. Provinziales.

Sohrau D.-S., den 9. Juni 1908.

§ (Das Pfingst- bezw. Königsschießen) unserer Schützengilde nahm gestern am zweiten Pfingstfeiertage seinen Anfang. Jupiter pluvius hatte ein Gischen gehabt und seine Schleusen, welche er fast ununterbrochen am 1. Feiertage und auch heute wieder geöffnet hielt, gestern geschlossen und heller Sonnenschein leuchtete hernieder. — Gestern vormittags brachte die inzwilchen zum Pfingstschießen eingetroffene Ratiborer Bataillonskapelle den Würdenträgern (Schützenkönig Herr Malermeister Lipp, erster Ritter Herr Nathaus-Restaurateur E. D. Dypawsky, zweiter Ritter Herr Fleischermeister E. Figulla) je ein Ständchen. In der Mittagsstunde konzerierte die Kapelle auf dem Anger. — Bald nach 1 Uhr trat die Schützengilde vor dem Hotel „zur Post“ zur Abholung der Würdenträger an. Der Zug (in welchem sich auch mehrere Ehrengäste befanden), marschierte vor das Wohnhaus des Schützenkönigs Herrn Malermeister Lipp, wofür selbst nach dem Abstreiten der Front die Würdenträger einreichten und der Zug zurück in das Hotel „zur Post“ marschierte, in dessen Saal der Schützenkönig ein Diner veranstaltete. Während desselben konzerierte die Kapelle. Im Verlaufe des Mahles brachte zunächst der Schützenkönig das Kaiserhoch aus, worauf die Nationalhymne gelungen wurde. Anschließend daran überreichte Herr Lipp der eine von ihm und den beiden Rittern gestiftete, kunstvoll ausgeführte Ehrenschleife, welche dem Bestverdienten um den Schießhausneubau, Herrn Schützenhauptmann, Dampflegeleibfeger H. Dudel gewidmet ist und dessen Portrait enthält. Die Stiftung dieser Ehrenschleife fand allgemeinen Beifall. — Hierauf feierte Herr Ratmann, Tierarzt Haering den Schützenkönig mit schönen Worten und brachte ihm ein Hoch. Nachdem noch Herr H. Dudel für die ihm erwiesene Ehre gedankt, wobei er in bescheidener Weise betonte, daß nicht er allein, sondern ein jedes Schützenmitglied soviel in dessen Kräfte stand, zum Schießhausneubau beigetragen, wurde gegen 3 Uhr die Tafel aufgehoben und es erfolgte nach einem Umzuge durch die Stadt der Ausmarsch ins Schießhaus. Dasselbst angekommen, zogen die Schützen im Paradeschritt an den Würdenträgern und Ehrengästen vorbei und bald darauf begann das Schießen, sowie das Konzert der Bataillonskapelle. Es hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, sodas das Schützenfest sich zu einem Volksfeste gestaltete. Auf dem Vorplatze des Schießhauses war eine sogenannte Vogelwiese errichtet; Paß-, Pfefferkuchen- und Spielbänken, sowie ein Bärenkarussell, Theater und Schießhalle zc. trugen hier zur Belustigung des Publikums bei. — Das Konzert fand den allgemeinen Beifall der Besucher. Abends beschloß ein Tänzchen im Schießhause den

Festtag. — Den besten Schuß in der Königs-  
lage hat gestern Herr Nathans-Restaurateur  
E. Dypa w s k y abgegeben. Um die Königs-  
würde wird noch bis Donnerstag nachmittags  
6 Uhr geschossen; hierauf erfolgt die Prokla-  
mation des diesjährigen Sühnenkönigs. —  
Das Schießen in die Marschallwürden dauert  
bis Sonntag nachmittags 6 Uhr; alsdann findet  
die Einführung der neuen Würdenträger und  
zu Ehren derselben ein Festessen im Hotel „zur  
Post“ statt.

§ (Bestätigung.) Die von der Stadt-  
verordnetenversammlung in die neue Schul-  
deputation gewählten Herren: Kaufmann und  
Stadtvorordneter Julius Tyrkosa und  
Kaufmann und Stadtvorordneter-Stell-  
vertreter F. J z l a sind von Herrn Regierungs-  
präsidenten bestätigt worden.

§ (Ein Einbruchdiebstahl) ist in der  
Nacht von Freitag auf Samstag beim Gast-  
wirt S c h y m u r a in S e z e y k o w i k verübt  
worden. Nach Mitternacht drangen Spitzbuben  
in das bessere Gastzimmer daselbst ein, indem  
dieselben eine Fensterleiste eindrückten und das  
Fenster aufriegelten. In dem Zimmer stand  
ein Schrank und ein Vertikow, woraus die  
Einbrecher 2 Anzüge, einen Ueberzieher, 2  
Frauenröde und 2 Schürzen, ferner ein Um-  
schlagetuch und eine Taschenuhr entnahmen.  
Als sie noch in die danebenliegende Küche ein-  
brechen wollten, erwachten die Wirtskente, wo-  
durch die Spitzbuben verunsichert wurden und  
mit den gestohlenen Sachen davonliefen. Die  
Einbrecher konnten bisher nicht ermittelt wer-  
den; vermutlich sind es vagabondierende Zi-  
guner gewesen.

§ (Zwei Raubfälle) sind am Freitag  
abend hier selbst und zwar jedenfalls von ein  
und denselben Angreifer ausgeführt worden.  
Am diesem Abend zwischen 10 und 11 Uhr  
wurde der Maurer Heberle von hier auf der  
Baranowitzer Chaussee hinterwärts von zwei  
Männern überfallen und mit einem Knüttel  
geschlagen, sodas er in den Straßengraben fiel.  
Als er zur Befassung kam, fehlte ihm das  
Portemonnaie mit ca. 1,50 M. Inhalt. — Am  
dieselben Abend zwischen 9 und 10 Uhr wurde  
auf der Bahnhofsstraße der Arbeiter Wrobel  
ebenfalls von zwei Männern überfallen, zur  
Erde geworfen und ihm Samaken, Hut, Leib-  
riemen und Tabakpfeife geraubt. — Als der  
Tat bringend verdächtig sind zwei obdachlose  
Trunkenbolde von hier, der Tischler Neubert  
und der Arbeiter Kubert verhaftet worden.

§ (Abnormität.) Im Domänium Bara-  
nowitz ist dieser Tage ein Kuhkalb ohne Schwanz  
zur Welt gekommen. Das abnorme Tier ent-  
wickelt sich ganz gut.

• (Die 300 000 Mark-Prämie.) Die  
Glücksziffer 99988 der preussischen Klassen-  
lotterie, auf welche außer dem Gewinn von  
1000 M. noch die Prämie von 300 000 M.  
gefallen ist, wird in der Kollekte des Lotteriet-  
einnehmers H. Leibfried in Berlin gespielt. Das  
Los war in ein Halblos und zwei Viertellose  
geteilt. Der auf das letztere treffende Gewinn-  
anteil fiel auf einen Herrn, während die Teil-  
lose von je zehn Teilnehmern gespielt wurden.

• (Das Stutzen der Pferde Schweife)  
durch Verkürzen der Schwanzhaare wurde durch  
Bekanntmachung des Kriegsministeriums wie der  
Remonte-Inspektion bei den Remonten, die bei  
den Remonteaufkäufen vorgeführt werden, unter-  
sagt, ein Beweis, daß die Heeresverwaltung  
diese grausame Verstümmelung der Pferde nicht  
billigt.

\* (Eine teure Wette.) Ein Käufer auf  
dem letzten Pferdemarkte in Müstlin hat durch  
eine leichtsinnige Wette für ein Pferd, wofür  
ihm 400 Mark zu viel waren, 1000 Mark  
bezahlt. Er verpflichtete sich für das Pferd  
1000 Mark zu geben, wenn der Verkäufer in  
eine bestimmte Gastwirtschaft, zu der eine Treppe  
hinaufführt, hineingeritten käme. Der Händler  
schwang sich auf den Gaul und ritt in die Gast-  
stube. Der Verkäufer hat die 1000 Mark für  
das „teure“ Ros geahnt.

• (Schweres Grubenunglück.) Ein schweres  
Grubenunglück ereignete sich Freitag nachmittags  
1 Uhr auf der Guldgrube in Zabrze-Süd. Der  
Bergmann F o l k i t sollte auf der 170 Meter-  
Sohle nachsehen, ob die Absperrdämme in  
Ordnung sind. Hierbei wurde er von aus-  
strömenden giftigen Gasen getötet. Eine Rettungs-  
abteilung unter Führung des Aufsehers Borcz  
suchte den Verunglückten zu bergen. Allein, da  
sie keine Rettungsapparate mitnahm, erlitt  
Borcz dasselbe Schicksal. Er wurde gleichfalls  
von den giftigen Gasen getötet. Nimmich begab  
sich eine Abteilung mit Rettungsapparaten an  
die Unfallstelle. Hierbei riß der Schlauch an

dem Helm des Bergmanns D i z, der Helm wurde  
diesem vom Kopf gerissen und auch D i z fand  
den Tod. Sein Vater, der Hüter W i z wollte  
seinen Sohn retten, doch auch er erlitt den  
Erstickungstod. Alle vier Leichen wurden geborgen.

• (Verurteilung von sechs Räubern.)  
Bei dem Kreisgerichte in Wadowitz hat die  
Strafverhandlung gegen die sechs Russen statt-  
gefunden, vor denen die Kontorsistin Klein aus  
der Fabrik Münsch in Bielski-Biala eines  
Betrages von 1000 Kronen beraubt wurde. Es  
wurden verurteilt W o l e s t a u s P a s i n s k i und  
G a b r i e l O l e w s k i zu je fünf Jahren schweren  
Kerkers, W l a d i s l a u s F e r d zu vier Jahren,  
F r a n z J a g i e l l o zu drei Jahren, A l e x a n d e r  
K r e p a c z und B r o n i s l a w R u p a zu je zwei  
Monaten.

K o s l a u, 7. Juni. An Steuerzuschlägen werden  
in diesem Jahre erhoben 200 Prozent zur  
Staats-Einkommen-, Grund-, Gebäude- und  
Gewerbesteuer.

K a t t o w i z, 8. Juni. Das 18. Oberschlesische  
Sängerbundesfest Kattowitz verspricht nach den  
bisher getroffenen Vorbereitungen in allen seinen  
Teilen einen recht imposanten Verlauf zu nehmen.  
Bis jetzt haben sich annähernd 2000 aktive  
Sänger aus allen Orten Oberschlesiens zur  
Teilnahme gemeldet. Am Sonntag, den 27.  
Juni erfolgt von 4 Uhr nachmittags ab der  
Empfang der ankommenden Vereine und die  
Abgabe der Verlobungsringe im Stadttheater. Zu  
gleicher Zeit werden auch die Festlichkeiten usw.  
im Hotel Greiser verteilt. Gegen 6 Uhr sammeln  
sich die Sänger im Garten des Stabstallmeisters  
„Prinz Heinrich“ und marschieren mit Musik  
nach dem Südpark. Dort erfolgt die Begrüßung  
der Sänger durch den Vorsitzenden des Fest-  
ausschusses, Herrn Berggrat Knochenhauer. Daran-  
anschließend findet das Verteilen der einzelnen  
Sängervereine statt. Am Sonntag, den 28. Juni,  
ist früh 6 Uhr Widruf und von 7 Uhr ab Ab-  
holen der mit den Eisenbahnschienen ankommenden  
Sänger. Die Generalprobe ist auf 1/2 10 Uhr  
im großen Saal der Reichshalle angesetzt. Von  
11 Uhr ab findet auf dem Wilhelmplatz am  
Zweikaiser-Denkmal Bromendenzkonzert statt.  
Um 2 Uhr formiert sich — nach Abholen der  
Fahnen — der Festzug auf dem Dreiecksplatz  
gegenüber dem königlichen Gymnasium und  
bewegt sich sodann nach dem Friedländerplatz, wo  
die Begrüßung der Sänger durch den Vertreter  
der Stadt vor sich geht. Der Festzug bewegt  
sich dann durch die Johannisstraße, Eisenbahn-  
Unterführung, Beatestraße direkt nach dem Süd-  
park, wo nach einer Festrede des Herrn Berg-  
grats Knochenhauer unter besonderer Ver-  
sichtigung der 50jährigen Jubelfeier des Männer-  
sängervereins Kattowitz um 4 Uhr das Konzert  
beginnt. Es werden 6 Männerchöre gesungen,  
außerdem konzertieren das städtische Orchester  
Kattowitz und die Thalesche Kapelle Königs-  
hütte. Für Volksbelustigung aller Art ist bestens  
sorgt. Am Montag, den 29. Juni, ist um  
10 Uhr vormittags gemeinsames Frühstück mit  
Konzert im Garten des „Prinzen Heinrich“,  
nachmittags 2 Uhr ein Ausflug nach Koschowitz  
bzw. Rodoschau. Bei ungenügender Witterung  
ist abends 8 Uhr ein Familienabend in der  
Reichshalle in Aussicht genommen.

W e u t h e n O s., 8. Juni. Auf der Heilig-  
grube ist der Bergmann Emil Bobczyk aus  
Kosberg bei Sprengarbeiten von den herunter-  
geschleuderten Kohlenstücken schwer verletzt worden,  
daß er bald darauf starb.

### V e r m i s c h t e s.

— B e r l i n, 9. Juni. Der Knabenmord  
hat seine Sähe gefunden. Im Mordprozeß  
gegen den früheren Couleurdienner August Heiber,  
den Mörder des jungen Blecher, wurde gestern  
in der zehnten Abendstunde das Urteil gefällt.  
Es lautet auf zehn Jahre Zuchthaus und Ver-  
lust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer  
von zehn Jahren. Der Angeklagte wird außer-  
dem in die Kosten des Verfahrens verurteilt.  
Der Staatsanwalt hatte 12 Jahre Zuchthaus  
und 10 Jahre Ehrverlust beantragt.

— M i t drei Kindern in den  
L o d. Eine furchtbare Familientragödie hat  
sich Freitag in der Kamerunerstraße 46 ab-  
gespielt. Dort wurden die drei Kinder und die  
Frau des Fabrikarbeiters Rankewitz in ihrer  
Wohnung erhängt aufgefunden. Da sich ver-  
schiedene Verdachtsmomente geltend machen, daß  
der Ehemann mit der Tat in Zusammenhang  
steht, wurde er in Haft genommen.

— D i e V o r u n t e r s u c h u n g g e g e n  
d e n F ü r s t e n G u l e n b u r g ist abge-  
schlossen. Die Anklage ist dem Fürsten bereits  
zugestellt worden. Bei dieser Sachlage erscheint  
es nicht ausgeschlossen, daß Fürst Guleburg sich

bereits Anfang Juli vor dem Schwurgericht  
zu verantworten haben wird.

— S i e b e n T a g e o h n e N a h r u n g.  
Vor der Berliner Strafkammer hatte sich ein  
Bankangestellter, der Sohn eines süddeutschen  
Geschäftlichen, wegen Unterschlagung von 3000 M.  
zu verantworten. Sein Verberb wurde eine  
Kneipe mit weiblicher Bedienung. Als die Tat  
geschehen war, flüchtete er nach dem Böhmer-  
wald, und hier verblieb er sieben Tage ohne  
Nahrung mit der Absicht, zu verhungern. Durch  
Zufall entdeckte man ihn. In der Verhandlung  
kam zur Sprache, daß er auch durch unwillige  
Erkältung schwere Krankheit und den Tod  
gesucht hatte. Das Gericht billigte mildernde  
Umstände zu und verurteilte ihn nur zu vier  
Monaten Gefängnis.

— D i e B ü r g e r m e i s t e r s t ö c h t e r  
v o r G e r i c h t. Das Urteil gegen die Bürger-  
meisterstochter Grete Bayer aus Brand und  
ihre Kellnerin, wie gemeldet wird, von der  
Strafkammer in Freiberg (Sa.) Freitag Nacht  
gesprochen worden. Das Gericht verurteilte  
Grete Bayer unter Freisprechung von der An-  
klage der Bestechung wegen einer schweren und  
einer einfachen Urkundenfälschung, sowie wegen  
erfolgloser Aufforderung zur Begehung des  
Verbrechens des Mordes zu 5 Jahren Zuch-  
thaus und 8 Jahren Ehrverlust; die Angeklagte  
Bedienung Kneze wegen Beihilfe zu schwerem  
Diebstahl und Bequüßigung in zwei Fällen zu  
1 Jahr und 9 Monaten und den Angeklagten  
Berggrat zusätzlich der wegen Unterschlagung zu  
verhängenden zweijährigen Gefängnisstrafe wegen  
Fehlert zu weiteren 4 Monaten Gefängnis.  
Der Angeklagten Bayer werden 6 Monate  
Untersuchungshaft angerechnet; außerdem wurde  
die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht  
ausgesprochen.

— F ü n f J a h r e G e f ä n g n i s f ü r  
e i n e n M o r d. In dem Mordprozeß, der  
gegen den 15jährigen Kochlehrling Willy  
Nütting Freitag vor der dritten Strafkammer  
des Landgerichts I in Berlin stattfand, lautete  
das Urteil auf fünf Jahre Gefängnis. Nütting  
hatte seinen Mörder Adolf Bölow in der Anhalt-  
straße hinterwärts erschossen. Das Gericht nahm  
nur Körperverletzung mit tödlichem Ausgang  
an. Der Staatsanwalt hatte auf Mord plädiert  
und acht Jahre Gefängnis beantragt.

— E i n e n e u e S i e b e n g e b i r g s-  
L o t t e r i e. Dem Verschönerungsverein für  
das Siebengebirge zu Bonn ist zur Beschaffung  
von Geldmitteln für die Erhaltung des Sieben-  
gebirges die Genehmigung zur Veranstaltung  
einer Geldlotterie erteilt und der Vertrieb der  
Lose dieser Lotterie im ganzen Bereiche der  
preussischen Monarchie gestattet worden. Die  
Lotterie soll in drei Serien gespielt werden, von  
denen bereits zwei Serien zur Auspielung  
gelangt sind. Die dritte Serie besteht aus  
240 000 Losen mit Gewinnen im Gesamtwert  
376 000 Mark. Der Hauptgewinn beträgt  
100 000 Mark. Ausgegeben werden 120 000  
ganz und 240 000 halbe Lose zum Preise von  
4 M., einschließlich Reichsstempelabgabe. Die  
Ziehung soll in Bonn am 16. September 1908  
und den folgenden Tagen stattfinden.

In der heißen Jahreszeit nach starken  
Schweißabsonderungen, besonders nach größeren  
Ausflügen, Gedirgskturen, Radfahren usw. sind  
W a s c h u n g e n o d e r B ä d e r m i t K a i s e r - V o r z  
von äußerst wohlthuender und erfrischender Wirkung.  
Lästiger Schweißgeruch verschwindet voll-  
ständig durch Wäsungen mit einer Lösung von  
Kaiser-Vorz. Lehter nur echt in roten  
Kartons zu 10, 20 und 50 Pf. mit ausführ-  
licher Gebrauchsanweisung, ist in den Drogerien,  
Apotheken, Kolonialwaren-, Parfümerie- und  
Seifengeschäften zu haben.

200 000 Waschmaschinen in einer Fabrik her-  
gestellt — gewiß eine gute Bekantheit für die  
Vorteilhaftigkeit dieses Systems. Die Vorzüge des  
Fabrikats von Adam Schmidt in Saalfeld  
a. S. sind: einfache, dabei höchst vorteilhafte  
Konstruktion des Wäsgebewegers und dessen  
sinnreiche Anordnung zu den Bottich- und Säulen-  
röhren, wodurch bei größter Schonung der Wäsche  
in kürzester Zeit ein vorzügliches Wäscheresultat  
erzielt wird. Ein sehr wichtiger Vorzug besteht  
noch darin, daß bei dem neuesten Produkt „Die  
Eisene“ mit Holzeinlage zur Herstellung des  
Bottichs extra stark und sauber verzinktes Stahl-  
blech verwendet wird, das dauernde Dichtigkeit  
und Haltbarkeit gewährleistet und Robbhaltung  
ausschließt, sodas für dieses Modell eine zwei-  
jährige Garantie übernommen wird. Die „Schmidts-  
sche Waschmaschine“ bildet ein praktisches und  
passendes Geschenk.



**Bekanntmachung.**

Für das Rechnungsjahr 1908 werden hier-  
selbst an direkten **Gemeindesteuern** 165%  
Zusätze zur **Staatslotteriesteuer**, 165%  
der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und  
Gewerbesteuer mit Ausschluß der Gewerbesteuer  
vom Gewerbebetrieb im Umherziehen und 100%  
der Betriebssteuer erhoben.

Die Steuern müssen vierteljährlich, alsbald,  
dann bis zum 15. August, 15. November und  
15. Februar bei Vermeidung der exekutivischen  
Beitreibung an die Kämmererkasse entrichtet  
werden.

Sohrau O.S., den 9. Juni 1908.

**Der Magistrat.**  
Merlich.

**Ober-Erbschaft-Geschäft 1908.**

Zum diesjährigen Ober-Erbschaft-Geschäft haben  
zu erscheinen:

In **Sohrau O.S.** im **D. Brauer'schen Gasthause:**  
**Diensstag, den 23. Juni 1908**

die Mannschaften der Ritten B, C, D, E, der  
Bellagen und die kranken Reservisten und Wehr-  
leute.

Das Geschäft beginnt an den einzelnen Ge-  
stellungstagen morgens um 8 Uhr.

Die Mannschaften haben jedoch schon mor-  
gens um 6 1/2 Uhr am Aushebungsorte  
anwesend zu sein.

Die Mannschaften haben ihre Besorgungskarte,  
von denen sie sich eventl. alsbald Duplikate zu  
verschaffen haben, und ihre Stellungsbefehle  
mit zur Stelle zu bringen und mit reinem  
Hemd bekleidet, reingewaschen und in nüchternem  
Zustande pünktlich vor der Ober-Erbschaft-  
Kommission zu erscheinen, das Aushebungsort  
nicht vor erhaltener Entlassung und Wieder-  
ausständigung ihrer Militärpapiere pp. zu  
verlassen, im übrigen aber sich ruhig und  
anständig zu verhalten und den Befehlen und  
Anforderungen der Beamten unbedingt Folge  
zu leisten.

Mannschaften, die dieser Anweisung zuwider  
handeln, haben, sofern sie nicht dadurch zugleich  
eine härtere Strafe verdient haben, Geldstrafe  
bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen  
zu gewärtigen.

Mannschaften, welche durch Krankheit am  
Erscheinen im Aushebungstermin verhindert  
sind, sowie Gemütskranke, Blödsinnige und  
Strüppel können auf Grund eines amtärztlichen  
oder eines polizeilich beglaubigten Attestes von  
dem persönlichen Erscheinen vor der Ober-Erbschaft-  
Kommission befreit werden.

Wer an Epilepsie, Schörleiden, Schwach-  
sinnigkeit usw. zu leiden behauptet, hat gleich-  
falls ein derartiges Attest vorzulegen oder durch  
bei der Ortsbehörde zu Protokoll gegebene  
diesbezügliche Erklärungen mindestens dreier  
Zeugen den Nachweis des behaupteten Gebre-  
chens durch Vorlage dieser von der Ortsbehörde  
noch hinsichtlich der Glaubwürdigkeit der ver-  
nommenen Zeugen besiegelten Protokolle zu  
führen.

Mannschaften, welche Augengläser tragen,  
haben dieselben im Aushebungstermin vorzu-  
legen.

Sollten bei einzelnen Mannschaften noch der  
diesjährigen Musterung derartige Veränderungen  
in den häuslichen Verhältnissen eingetreten sein,  
daß ihre Befreiung oder Zurückstellung vom  
Dienst im stehenden Heere durchaus erforderlich  
ist, so sind die Reklamationsanträge alsbald bei  
uns anzubringen, welche unter Beachtung der  
Rundverfügung vom 17. 12. 1906 — B 15104  
IV die vorgeschriebenen Reklamationsgesuche und  
Verhandlungen nach Begutachtung durch die  
Hand der Ortspolizeibehörde spätestens bis zum  
Aushebungstermine dem Herrn Landrat einzu-  
reichen sind.

Später eingehende Reklamationen oder solche,  
die bereits zur Musterung hätten angebracht  
werden können, finden keine Berücksichtigung.

Die Angehörigen der Reklamanten (Vater,  
Mutter, über 16 Jahre alte Geschwister, unter-  
stützungspflichtige Verwandte pp.) haben zum  
Geschäft persönlich zu erscheinen, sofern keine  
amtärztlichen Atteste über deren Arbeits- und  
Gewerbefähigkeit vorliegen.

Sohrau O.S., den 5. Juni 1908.

**Der Magistrat.**  
Merlich.

**Bekanntmachung.**

Zur Verpackung des Ausschauens anlässlich  
der Viehmärkte haben wir einen Termin auf  
**Freitag, den 12. Juni cr., vorm. 11 Uhr**  
im Stadtpfarramt anberaunt, zu dem Pacht-  
lustige eingeladen werden.

Sohrau O.S., den 4. Juni 1908.

**Der Magistrat.**  
Merlich.

**Zwangs-Versteigerung.**

Zum Bege der Zwangsvollstreckung soll das  
in **Sohrau O.S.** belegene, im Grundbuche  
von **Uter Sohrau O.S.** Blatt No. 615 zur  
Zeit der Eintragung des Versteigerungsber-  
merkes auf den Namen des Häuslers **Josef  
Kornas** in **Sohrau O.S.** eingetragene Grund-  
stück

am **31. Juli 1908, vormittags  
10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der  
Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück, Hofraum mit Gebäuden,  
ist mit einem Nutzungswert von 300 M. und  
einer Größe von 4,75 Ar zur Gebäudesteuer  
veranlagt (Statenblatt 7,445/199) und in der  
Grundsteuerrolle von Sohrau unter  
Artikel No. 393 und Gebäudesteuerrolle Sohrau  
No. 445 verzeichnet. Auszug aus der Steuer-  
rolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts  
können in der Gerichtsschreiberei eingesehen  
werden.

Der Versteigerungsbericht ist am 25. Mai  
1908 in das Grundbuch eingetragen.

Sohrau O.S., den 30. Mai 1908.

**Königliches Amtsgericht.**

Der Plan über die Errichtung einer **ober-  
irdischen Telegraphenlinie von Gollas-  
owitz nach dem Rittergut Pilgramsdorf**  
liegt bei dem kaiserlichen Postamt in Sohrau  
(Oberschl.) vom 9. Juni ab 4 Wochen aus.  
Oppeln, 5. Juni 1908.

**Kaiserliche Ober-Postdirektion.**  
J. B. Paßkelt.

**Keine Trunksucht mehr.**

Eine Probe von dem  
wunderbaren **Cozapulver**  
wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Tee, Bier, Wasser,  
Essen oder Spirituosen gegeben  
werden, ohne dass der Trinker es  
zu wissen braucht.

**COZAPULVER** erzielt die  
wunderbare Wirkung, dass die  
Spirituosen dem Trinker widrig  
vorkommen. **COZAPULVER**  
wirkt so still und sicher, dass  
Frau, Schwester oder Tochter ihm  
dasselbe ohne sein Mitwissen geben  
kann und ohne dass er zu wissen  
braucht was seine Besserung ver-  
ursacht hat.

**COZAPULVER** hat Tausende von Familien  
wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende  
von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mit-  
bürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind.  
Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg  
zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen  
um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte **echte Coza-  
pulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es ver-  
langen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500  
Danks heilen. **Cozapulver** ist als ganz unschäd-  
lich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

**COZA INSTITUTE**, 62, Chancery Lane,  
London E.C. 4 (England)  
Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten 10 Pfg.)



Allein-Verkauf für Sohrau O.S. bei:  
**Franz Pillar.**

**Eine Wohnung**

von Küche und Stube ist mit Stall und Zu-  
behör per sofort oder 1. Juli, event. 1. Oktober  
zu vermieten.

**Skoppek, Mauerstraße.**

Zur gefl. Beachtung!  
Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht,  
daß ich eine

**engl. Drehrolle**

angekauft habe und empfehle dieselbe einer  
recht regen Benutzung, wobei ich prompte Be-  
dienung zusichere.

**Frau Thekla Lischka,**  
Breitestraße.

Weit über 120 000 Abonnenten!  
Größte Provinzzeitung Deutschlands!  
Bei allen Postanstalten und Briefträgern kann  
abonniert werden.

Bei allen unseren Filialen zu haben.

Die  
„Schlesische Illustrierte Zeitung“  
Wochronik  
des Breslauer „General-Anzeigers“  
ergänzt den

**Breslauer**

**General-Anzeiger**

dadurch, daß sie allwöchentlich im Bilde das Wichtigste  
von dem bringt, worüber der „Breslauer General-  
Anzeiger“ ausführlich berichtet. Trotz ihrer Reich-  
haltigkeit kostet diese neue 8 seitige Beilage des „B.  
G.-A.“ monatlich nur 10 Pfg. mehr. Inbesseren  
kann der „B. G.-A.“ auch ohne diese Beilage zu dem  
leitherrigen billigen Preise abonniert werden.

Man abonniere sofort und verlange

**Probenummern sowie Insertions-Offerte!**

Monatlich nur 65 Pf. Vierteljährl. nur **ML. 1,95.**

Bei kleinen Anzeigen riesiger Erfolg!

**Wirksamstes Insertions-Organ!**

**Täglich 16—22 Seiten stark!**

**STOLLWERCK  
ADLER KAKAO**

**Fabriken:  
Köln-Berlin-Pressburg.  
London-Newyork.**

**W. SPINDLER**  
Berlin C. und  
Spindlersfeld bei Coepenick.

Annahme für Sohrau O/S.

bei

**S. Berger, Inh. H. Schleier**

Portogebühren  
werden seitens der Annahme-  
stelle nicht erhoben.

**Färberei und  
Chemische  
Waschanstalt.**

**Cometin**

giftfrei, ist unstreitig das beste Vertilg-  
Mittel aller Russen, Schwaben, Fliegen,  
Ameisen, Flöhe, Vogelmilben etc., zu haben  
à 10, 20 Pf. und höher in **Sohrau O.S.**  
bei Herrn: **Franz Pillar, Julius Tyrntania,  
A. Borinski, Joh. Siekiera, J. Szyskowitz,  
S. Cohn, Jakob Igler, Pauline Neumann,  
L. Spiegel.**



# Schützengilde

Sohrau O.S.

**Sonntag, den 14. Juni cr.**  
Zur Beendigung des Königsschießens:  
Antreten der Kameraden nachmittags 2 Uhr  
vor Nawroth's Hotel.

Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab im  
neuen Schießhause:

## Grosses KONZERT

ausgeführt von der  
verstärkten Sohrauer Stadtkapelle

Entree: Erwachsene 20 Pf., Kinder schulpflichtigen Alters 10 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Der Schützenvorstand.

**Sonntag den 11. Juni, nachm. 3 Uhr:**  
**General-Verammlung**  
im Schützenhause.

Tages-Ordnung:  
Erledigung einer Angelegenheit betr. den  
Schießhausneubau.

Der Schützenvorstand.

## Volksbank zu Sohrau O.S.

e. G. m. b. H.

**Sonntag, den 21. Juni cr., abends 8 Uhr**  
findet im Hotel „zur Post“ eine  
außerordentliche

### General-Verammlung

statt, zu welcher die Genossen hiermit ergebenst  
eingeladen werden.

Tages-Ordnung:  
Aenderung der §§ 31 und 47 des Statuts.  
Sohrau O.S., den 9. Juni 1908.

Der Aufsichtsrat.

Franz Lipp, Vorsitzender.

## Vollständiger Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäftes  
verkaufe mein sortiertes Lager, bestehend aus  
Kolonial-, Kurz-, Glas-  
und Porzellan-Waren  
vollständig aus.

Ergänzung einiger Artikel vorbehalten.

**Leopold Hamburger's Wwe.**  
Sohrau O.S., Ring.

Den  
1. und 2. Schnitt von 2 Wiesen  
hat zu verkaufen

Sehrer Jäkel.

## Gin Laden

nebst Wohnung im Fuss'schen Hause, zu  
jedem Geschäft geeignet, ist per 1. Juli zu ver-  
mieten.

N. Hilla.

### Eine Waschmaschine,

die sich im Gebrauch nachweislich bewährt hat,  
ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Eine bessere Wohnung,

bestehend aus zwei möblierten Zimmern,  
wird per 1. Juli cr. zu mieten gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

### Eine große Wohnung

bestehend aus 3 Stuben und Küche ist sofort  
zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

**Anton Tometzki,**  
Schneidemeister.

Unter günstigen Bedingungen sind

## 2 Scheunen

mit daranliegendem



zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

Anlässlich der Einführung unseres diesjährigen Schützenkönigs und der beiden  
Ritter findet

**Sonntag, den 14. Juni cr., abends 8 1/2 Uhr**

im Hotel „zur Post“

## ein Festessen

statt. Couvert 2,00 Mk. ohne Weinzwang. Anmeldungen im Schießhause oder bei Herrn  
Nawroth erbeten.

Der Schützenvorstand.

## Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1907 ergibt sich aus dem nach-  
stehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1907.

Grundkapital	M.	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1907	"	26,736,560.79
Zinsen-Einnahme für 1907	"	755,490.21
Prämien-Ueberträge	"	9,634,860.95
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	"	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	"	900,000.—
Spar-Reservefonds	"	1,500,000.—
	M.	52,526,911.95

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1907 M. 14,199,508,608.—  
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1907 gezahlt " 14,239,184.24

Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt " 306,215,878.11  
bezahlt

Die Summe der dem Fonds für gemeinnützige Zwecke seit dem Bestehen " 34,895,119.70  
der Gesellschaft zugeflossenen Beträge beläuft sich auf

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die  
Versicherung gegen Wasserleitungsschäden,  
sowie die

Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluss einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl wird für die beginnende  
Reise-Saison besonders empfohlen.

Sohrau O.S., den 1. Mai 1908.

Der Agent der Gesellschaft.

**Kaufmann Berthold Maiss in Sohrau O.S.**

Zur ersten heil. Kommunion

sind

## ≡ Gebetbücher ≡

in guten Einbänden bei äusserst billigen Preisen  
vorrätig; reichhaltige Auswahl, ebenso

**Kommunionkarten und Glasbilder als Geschenke.**

**P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.**

## In der Sommerfrische

ist die Lektüre einer guten Tageszeitung für jeden  
Gebildeten ein dringendes Bedürfnis. Die bevorzugte  
Zeitung des Kurgastes und Sommerfrischlers ist das

## Berliner Tageblatt

Für diejenigen, welche während der Dauer ihres  
Badeaufenthaltes die Annehmlichkeit der Lektüre  
einer reichhaltigen grossen Tageszeitung geniessen  
wollen, empfiehlt sich, wenn der Aufenthalt an  
einem Platze wenigstens drei Wochen beträgt, ein

### Monatsabonnement für 2 M.

beim Postamte des Aufenthaltsortes

### Hotels, Restaurants, Pensionen etc.

in Kurorten

abonnieren am besten während der Saison diese  
gelesenste und reichhaltigste grosse deutsche Tages-  
zeitung mit ihren wertvollen sechs Wochenschriften:

Montag: Zeitgeist, Mittwoch: Technische Rund-  
schau, Donnerstag: Weltspiegel, Freitag: Ulk, Sonn-  
abend: Haus Hof Garten, Sonntag: Weltspiegel

zum Preise von 2 Mark monatlich

bei allen deutschen Postanstalten.